

## fabriggli Werdenberger Kleintheater, Buchs

### Mitmachkampagne „Fin de Siècle“

Zeit ist der „Rohstoff“ jeder Existenz.

Basierend auf einer Zeitrechnung, die sich an Christi Geburt orientiert, und bedingt durch das Dezimalsystem nähern wir uns nun einem „Wendepunkt“, der mit einer mystischen Symbolik aufgeladen ist. Wir Menschen der sogenannten westlichen Hemisphäre befinden uns jetzt angeblich in einem Zeitalter, das einer absehbaren Zukunft zumindest grössere Umbrüche heraufbeschwört: von Wertewandel ist beispielsweise die Rede, vom Kommen eines „neuen Bewusstseins“, jedoch auch von Endzeitkatastrophen...

Und wir, hier im Rheintal, welche Gedanken machen wir uns zur nahenden Jahrtausendwende, was beschäftigt uns? Das Werdenberger Kleintheater fabriggli initiiert mit einer öffentlichen Ausschreibung eine Bestandesaufnahme, die ab Ende August unter dem Motto „Fin de Siècle“ mit zwei *spartenübergreifenden Kunst- und Kulturwochen* präsentiert wird.

Sind Sie in Ihrer Freizeit kreativ tätig oder berufshalber kulturell aktiv: malen/zeichnen Sie oder schreiben Sie oder komponieren Sie oder tüfteln Sie an neuen Gesellschaftsmodellen – kurz: hätten Sie Lust, sich im Rahmen der anonym jurierten spartenübergreifenden Kunst- und Kulturwochen „Fin de Siècle“ im fabriggli mitzuteilen und ihre gestaltgewordenen Phantasien in einer breiteren Öffentlichkeit zur Diskussion zu stellen?

Die öffentliche Ausschreibung kann *jedermann, jede Frau und jedeR Jugendliche kostenlos und unverbindlich* anfordern im Sekretariat des fabriggli: Tel. (Dienstag bis Samstag, 18 bis 20 Uhr) 081 756 66 04, schriftlich oder via Internet [www.fabriggli.ch](http://www.fabriggli.ch).

Machen Sie mit! Die paritätische Jury freut sich auf Ihre/Deine Bewerbung (Abgabeschluss: Mitte Juni 1999).

Ressort „Kunst im fabriggli“  
Ende März 1999

**fabriggli**  
Schulhausstrasse 12  
9470 Buchs

## Ausschreibung zum Projekt „fin de siècle“

-1-

### Konzept

#### Ausgangslage

Zeit ist der „Rohstoff“ jeder Existenz.

Basierend auf einer Zeitrechnung, die sich an Christi Geburt orientiert, und bedingt durch das Dezimalsystem nähern wir uns nun einem „Wendepunkt“, der seit einiger Zeit (sogar seit Jahrhunderten – man denke nur an Nostradamus...) mit einer mystischen Apokalypse-Symbolik aufgeladen ist. Wir Menschen der sog. westlichen Hemisphäre befinden uns jetzt angeblich in einem Zeitalter, das einer absehbaren Zukunft zumindest grössere Umbrüche heraufbeschwört: von Wertewandel ist beispielsweise die Rede, vom Kommen eines „neuen Bewusstseins“, jedoch auch von Endzeitkatastrophen...

Weil wir vom Ressort „Kunst im fabriggli“ davon ausgehen, dass Kunst weniger mit „Aesthetik“, aber immer mit „Erkenntnis“ zu tun hat, möchten wir heute eine Bestandsaufnahme initiieren: Was beschäftigt Kunst- und Kulturschaffende hier im Rheintal, das „zur Welt“ gehört? Welche Gedanken machen sie sich, welche Erkenntnisse erfahren sie angesichts der nahenden allgegenwärtigen Jahrtausendwende?

Kunst- und Kulturschaffende, sagt man, sind die SeismographInnen der Gesellschaften. Kunst- und Kulturschaffende, sagt man, sind in einer Zeit, in der meistens nur noch dem Machbaren (und vor allem: dem kommerziell Verwertbaren) Aufmerksamkeit geschenkt wird, die letzten unabhängigen VordenkerInnen.

Deshalb sind heute Kunst- und Kulturschaffende gefordert, kreativ-innovativ Tätige jeglicher Couleur und Provenienz: Menschen, die mit eigenen Mitteln die Welt gestalten! Wir möchten im Werdenberger Kleintheater fabriggli – im Rahmen der alljährlich stattfindenden zwei Projekt-Wochen „Kunst im fabriggli“ – einen interdisziplinären Dialog eröffnen über Eure gegenwärtigen Wahrnehmungen. Wir möchten jedoch auch Modellen der Hoffnung einen Raum bieten, Träumen und Visionen einen Platz einräumen:

Das diesjährige interdisziplinäre Projekt „Kunst im fabriggli“ widmet sich der Befindlichkeit im zu Ende gehenden Jahrhundert/Jahrtausend und trägt den Titel „fin de siècle“.

Dazu gesucht sind bildnerische Werke (*Malerei, Zeichnung, Grafik, Skulptur, Objekt, Fotografie, Textil, angewandte Kunst, Keramik, Kunsthandwerk etc.*) als auch in einem anderen Medium Dargestelltes (*z.B. Literatur, Komposition, Architekturmodelle, Sketches etc.*): beiderfalls Arbeiten, die eine **eigene**, persönlich gestaltete Aussage zu dieser Thematik „fin de siècle“ transportieren. Wir sind somit auf der Suche nach Gedanken und Phantasien, die für dieses Ereignis umgesetzt und im fabriggli sicht- oder hörbar gemacht werden können.

Das 2-wöchige Projekt „fin de siècle“ kann also einerseits Ausstellung (Kunst etc.) sein, andererseits können möglichst vielfältige Rahmenveranstaltungen (*z.B. Lesungen, Gesänge, Sketches etc.*) stattfinden.

**Termine**

**„Fin de siècle“ im fabriggli dauert vom 20. August bis zum 5. September:**

**Eröffnung:** Freitag, 20. August 1999

**Dauer:** 21. August bis 5. September 1999; täglich geöffnet

**Rahmenveranstaltungen:** wochentags am Nachmittag und/oder Abend, an den Samstagen und Sonntagen auch vormittags/mittags möglich.

**Raum** Für „fin de siècle“ stehen während zwei Wochen als Forum zur Verfügung:

- Theatersaal / Ausstellungsraum des fabriggli (ca. 155 m<sup>2</sup>)
- fabriggli-Beizli
- gesamter Aussenraum des fabriggli

**Ausschreibung „fin de siècle“**

**zur Bewerbung um Teilnahme an Ausstellung und allfälligen Rahmenveranstaltungen:**

Teil 1: Bewerbungsbedingungen / Eingabe

**Wer:** Für die Aufnahme in das Projekt „fin de siècle“ kann sich jedermann/jede Frau/ jedeR Jugendliche (d.h. jede Person, ungeachtet des Namens, des Berufes, des Alters, der Herkunft etc.) **anonym bewerben**.  
Die anonymisierten Eingaben werden von einem paritätischen Ausschuss juriiert.

**Was:** Sowohl Platzangebot als auch ausstellungstechnische Infrastruktur im fabriggli sowie nicht zuletzt die finanziellen Mittel sind beschränkt, weshalb pro Person (oder Gruppe) für die geplante Ausstellung ausnahmslos **nur 1 bildnerisches Werk** eingereicht werden kann.

Rahmenprogramm: In den darstellenden Medien bzw. vortragenden Bereichen (Literatur, Performance, Gesang, Sketches etc.) sind Eingaben in der **Maximallänge von 1 Stunde** Vortragsdauer möglich.

**Wie:** Die Bewerbung zur Aufnahme/Teilnahme erfolgt ausschliesslich durch **schriftliche Eingabe mit Kennwort** mittels beiliegendem Bewerbungsformular und **anonymisierter** Werkdokumentation bzw. anonymisiertem Text etc.

**Wann:** **Einsendeschluss der Bewerbung/Eingabe: Freitag, 18. Juni 1999**

**Ablauf:** Ausstellung: Unter den eingereichten – mit einem Kennwort versehenen (anonymen) – Eingaben/Bewerbungen trifft die Jury eine Vorauswahl für die Finalrunde.

Die Identität der BewerberInnen ist der Jury nicht bekannt. Nach der Vorjurierung werden alle BewerberInnen bis Mitte Juli über den Entscheid der Jury schriftlich benachrichtigt (Finalrunde ja / nein).

Vorgesehene Rahmenveranstaltungen (Lesungen etc.): Bewerbungen für das geplante Rahmenprogramm werden vom paritätischen Ausschuss ebenfalls anonym, jedoch bereits definitiv juriiert/ausgewählt.

Die Identität der BewerberInnen ist der Jury nicht bekannt. BewerberInnen, deren Projekteingabe in eine der möglichen Rahmenveranstaltungen (z.B. Lesung) definitiv aufgenommen wird, erhalten bis Mitte Juli einen Terminvorschlag für ihren Auftritt im fabriggli.

**Jury:** Die Zusammensetzung der Jury ist seit Ende Februar in Arbeit (paritätischer Ausschuss von Sachverständigen und interessierten „LaiInnen“ aus der Region Rheintal).

Die Identität der BewerberInnen ist weder der Jury noch dem fabriggli-Personal bekannt. Die Kennwortcouverts (Daten der BewerberInnen) bleiben bis zum Abschluss der Vorjurierung/Jurierung unter Verschluss.

Vorjurierung/Jurierung: Der Entscheid der Jury ist unanfechtbar; über Aufnahme bzw. Ablehnung wird keine Korrespondenz geführt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Kosten:** Die Bewerbung ist kostenlos (keine Einschreib- oder Bearbeitungsgebühren).

**Ver-**

**sicherung:** Das fabriggli besitzt keine sog. „Galerien-Versicherung“.  
Das Ausstellungsrisiko wird von den definitiven TeilnehmerInnen getragen; der Abschluss einer allfälligen Versicherung (Transport, Glasbruch, Diebstahl etc.) liegt im Ermessensbereich jedes/jeder Einzelnen.  
Das Ressort Kunst sichert zu, die bildnerischen Werke fachmännisch zu behandeln; die Ausstellung wird zu den regulären Oeffnungszeiten permanent beaufsichtigt.

**Verbind-**  
**lichkeit:**

BewerberInnen erklären sich durch ihre Eingabe mit allen hier aufgeführten Teilnahmebedingungen einverstanden.

**Auskünfte:** Bei allfälligen Fragen zur Ausschreibung / Bewerbung wenden Sie sich an:  
**Ressort „Kunst im fabriggli“**  
**Katrin Gantenbein und Thomas G. Brunner, Sevelen**  
**Tel. 081 785 22 95, abends Fax 081 785 26 00**

Die Liste der Jury-Mitglieder kann ab ca. Mitte März angefordert werden.

**Vorinformationen**

Teil 2: Ausstellung:

Finalrunde / definitive Jurierung anhand der bildnerischen Original-Werke

**Abgabe des Original-Werks:**

BewerberInnen, deren Eingabe (bildnerisches Werk) *die Finalrunde erreicht* hat, liefern ihre Arbeit zur definitiven Jurierung ab am  
– Freitag oder Samstag, 6. und 7. August, 15 bis 18 Uhr  
– im fabriggli Werdenberger Kleintheater, Schulhausstrasse 12, Buchs

*Bildnerische Werke müssen „präsentationsfertig“ angeliefert werden (Bilder mit stabilem Rahmen,, Skulptur ggf. mit Unterbau/Sockel, Environment mit dazugehöriger „Technik“ etc.)!*

Die Jury trifft am 8./9. August **nach Besichtigung der Original-Werke** ihre **finale Auswahl** und behält sich ein Rückweisungsrecht der jetzt im Original jurierten bildnerischen Werke vor.

KünstlerInnen, deren Original-Werke aus formalen, technischen, qualitativen oder anderen Gründen nun keine Aufnahme in die Ausstellung finden, werden umgehend telefonisch benachrichtigt und müssen für den Abtransport der Arbeit bis Samstag, 14. August, 18 Uhr, besorgt sein. Für zurückgewiesene Arbeiten übernimmt das fabriggli keinerlei Haftung oder Einlagerung.

Präsentation der bildnerischen Werke: Für das Einrichten der Ausstellung ist das Ressort „Kunst im fabriggli“ verantwortlich.

**Kommunikation:**

„Fin de siècle“ soll nicht nur eine (eindimensionale) Darstellung bzw. Konsumation des vielfältigen kulturellen Schaffens in der Region bieten, sondern der Dialog soll ein wichtiger Aspekt des Konzeptes von „fin de siècle“ sein: Das ausgewählte Kunst- und Kulturschaffen soll in einer breiteren Öffentlichkeit reflektiert, d.h. ein Diskurs über das kulturelle Schaffen in der Region initiiert werden.

Wir wünschen uns, dass sich die TeilnehmerInnen persönlich in diesen Dialog einbinden lassen. Möglich sind beispielsweise „Werkgespräche“ im Rahmen der Ausstellung und/oder „Diskussionsrunden“ in den Rahmenveranstaltungen.

Das Ressort „Kunst im fabriggli“ wird nach Vorjurierung bzw. Jurierung mit den ausgewählten TeilnehmerInnen Kontakt aufnehmen, sie z.B. zu ihrer Motivation befragen, zum Stellenwert ihres Schaffens innerhalb ihrer persönlichen Biografie, aber auch zum eingereichten Werk etc. interviewen. Diese Umfrage wird im Rahmen des Projektes öffentlich aufgelegt oder in eine geeignete Rahmenveranstaltung eingebunden.

**PR:** Zusätzlich zum breit gestreuten fabriggli-Monatsprogramm wird seitens des fabriggli eine separate Einladung versandt (ca. 1'200 Adressen). Für den persönlichen Versand stehen den Finalrunden-TeilnehmerInnen ein paar Exemplare für den persönlichen Versand zur Verfügung. Sämtliche Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Radio, Werbung) wird vom fabriggli geleistet.

**Kosten:** Durch die definitive Aufnahme entstehen den Teilnehmenden an Ausstellung und/oder Rahmenveranstaltung keine Kosten seitens fabriggli.

**Honorare:** Honorare stehen nicht zur Verfügung.

**Verkäufe:** Ausstellung: Die ausgestellten Werke sind grundsätzlich käuflich erwerbbar. Die Preisgestaltung obliegt dem/der UrheberIn. Verkäufe während der Ausstellungs-dauer werden ausschliesslich über's fabriggli abgewickelt. Vom allfälligen Verkaufserlös verbleiben dem fabriggli 33% als „Galerienkommission“.

Rahmenveranstaltungen: Die Rahmenveranstaltungen werden „mit Kollekte“ geführt, die unter den jeweiligen DarstellerInnen anteilmässig aufgeteilt wird. Darüber hinaus werden keine Auftrittshonorare entschädigt.

Während der beiden Projekt-Wochen ist das fabriggli-Beizli (Getränke) geöffnet.

**Ende:** Werke, die während der Ausstellung nicht verkauft werden können, sollen abgeholt werden am Sonntag, 5. September, 20 bis 21 Uhr, oder Montag, 6. September, 14 bis 18 Uhr.